

## ZOOLOGIE.

---

### Uebersicht der um Basel gefundenen Tagfalter und Sphinges L.

von

**Dr. H. Christ.**

---

Da ein Verzeichniss der um Basel vorkommenden Falter noch nicht existirt, und gerade für die schweizerische Fauna unsere Localität, am Beginn des elsässischen Rheinthals und in der Nähe des Jura, des Schwarzwalds und der Vogesen gelegen, ein besonderes Interesse bietet, so gebe ich die Tagfalter und Sphinges der Basler Gegend, mit wenigen Abweichungen, nach Staudingers clasischem Catalog geordnet und benannt. Ausser diesem Werk habe ich nur noch Speyer's Geograph. Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz, 2 Bände, Leipzig 1858 und 1862, Meyer-Dür's Verzeichniss der Schmetterlinge der Schweiz, I. Abth. Tagfalter, in den Neuen Denkschriften der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft XII, 1852, Herrich-Schäffer's systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa 1843, Frey und Wullschlegel, die Sphingiden der Schweiz in Zeitschrift der Schweiz. Entom. Gesellschaft IV, Heft 5, 1874, und Labram's Tagfalter der Schweiz, Basel, 13 Hefte — citirt. Letzteres Werkchen hat für unsere Localfauna besondern Werth durch seine, bei aller Einfachheit der Darstellung sehr gelungenen Abbildungen, deren Originale unserer Gegend entnommen sind. Der kurze Text ist von dem

durch sein Coleopteren-Werk bekannten Dr. Imhof, die Tafeln von dem trefflichen Zeichner und Maler D. Labram.

Ueber den Charakter unserer Faunula mit Bezug auf die geographischen Verhältnisse des Gebiets schicke ich Folgendes voraus:

Basel liegt am obern Scheitel des grossen elsässisch-badischen Rheinbeckens, in ca. 270 M. Meereshöhe, also in der untersten, campesteren Region der Schweiz, an einer weiten Culturebene, die in einiger Entfernung (6 Kilometer) bereits die Sümpfe der Rheinfläche zeigt. Eingehrahmt ist diese Ebene durch die Hügel des diluvialen Löss im Süden der Stadt, an die sich in einer Entfernung von ca. 8 Kilom. der Jura mit seinen Buchenwäldungen anschliesst, um nach einer reichen Entfaltung kleiner Thäler und Plateaux mit felsigen Abstürzen zu dem Kamm der ersten Jurakette aufzusteigen, in 1000 M. (Wiesenberg), 1100 M. (Belchen) und 1200 M. (Passwang) Meereshöhe. Erst in der Nähe dieses Kamms tritt an die Stelle des Buchenwalds die Roth- und Weisstanne: die obersten Kämmen zeigen Spuren einer alpinen Vegetation (*Gentiana acaulis*, *Primula auricula*, *Androsace lactea*). Der Jura ist reines Kalkgebirge. —

Am untersten Saume des Jura finden sich Ausstrahlungen der aus dem untersten Rhonethal stammenden, längs dem Ostrand des schweizer Jura hinstreichenden Mittelmeerflora: *Buxus sempervirens* und *Coronilla Emerus* sind häufig; *Carex gynobasis* am Isteiner Klotz mit *Quercus pubescens* u. s. f. und noch im tiefern Elsass *Colutea arborescens*, *Scilla autumnalis* etc. —

Im Norden der Stadt mündet das aus dem Schwarzwald kommende Wiesenthal mit seinen Geschieben von Quarzsand ein, und an die Hügel von Jurakalk (Isteiner Klotz) Süsswasserkalk, Muschelkalk (Grenzacher Berg)

und rothem Sandstein legen sich, in etwa 30 Kilometer Distanz, die Urgesteine des Schwarzwalds an.

Erst in weiterer Ferne von 60 Kilom. erreichen wir die hohen Vogesen. Sie haben ein feuchteres Klima als der Jura und zeigen, gleich dem Schwarzwald, über einer schmalen Laubwaldregion sofort zusammenhängende Forste von Tannen, während die Rücken eine mit den nordischen Hochgebirgen oder den granitischen Centralalpen analoge Hochmoor- und Felsenflora bieten, wo die Torfmoose, die Carices und *Juncus*, die Vaccinien (bes. *uliginosum*) dominiren, und auch echt hochalpine (*Allosorus crispus*, *Hieracium alpinum*, *Rhodiola rosea*, *Saxifraga stellaris*) und einzelne pyrenäische Arten: *Angelica pyrenæa*, *Jasione perennis*, *Androsace carnea* etc. nicht fehlen.

Parallel mit dieser Vertheilung der Vegetation geht nun die der Falter.

I. Das wärmste Gebiet: die Ebene und die Hügel am Jurarande besitzen einige Typen der südeuropäischen Fauna in: *Mel. Phœbe*, *Col. Edusa* v. *Helice*, *P. Daplidice* v. *Bellidice*, *Pol. Phlæas* v. *Eleus*, *S. Arethusa*, *E. Lycaon*, *Lim. Camilla*, *Thecl. Acaciæ?* *Pt. Proserpina*, *Deil. Vespertilio*, *Zyg. Hippocrepidis*, die bei uns dominirt, während die in Mittel- und Norddeutschland herrschende *Filipendulæ* nur sparsam auftritt, eine Thatsache, die unserer Fauna ein entschieden südlicheres Gepräge verleiht; *Zyg. Fausta*, *Nacl. Ancilla*, *Nacl. punctata* im Elsass, die den einzigen Standort dieser südalpinen Art diesseits der Alpen darstellt, analog etwa der *Genista Perreymondii* im Canton Schaffhausen; *Thyr. Fenestrella*. Und als Zugvögel: *Lyc. Baetica*, *Deil. Nerii*, *Deil. Livornica*, *Deil. Celerio*.

II. Das mittlere Gebiet: den Haupttheil unserer Gegend umfassend, bietet mit dem erstgenannten in sehr vollständiger Zahl die allgemeine deutsch-schweizerische

Fauna. Bemerkenswerth ist dabei die starke Anzahl von Theclæ (7 Arten ausser Acaciæ), die Reihe L. Arion, Arion v. obscura, Euphemus, Alcon; dann das Vorhandensein der in der Schweiz seltenen Tithonus, Daplidice, Briseis und der ihr fehlenden Hero, und die grosse Anzahl von Zygænen (8 Arten), unter denen sich Peucedani auszeichnet. Unser warmer Kalkboden begünstigt entschieden diese Arten, während doch wieder die reichen Laubwälder jene der feuchtern Standorte (Apatura, Levana, L. Populi etc.) begünstigen. Im Elsass, bei Colmar, finden sich die unserer nähern Gegend fehlenden Pol. Alciphron Rott. und Rutilus Wernb., sowie die Lye. Arcas, die erstere eine Art trockener Hügel, mit dem transalpinen Gordius verwandt, beide letzteren aber Arten der weiten Sumpfwiesen, die unserer unmittelbaren Nachbarschaft eben abgehen. Die zwei genannten Polyommatos fehlen der Schweiz und finden sich erst im nordöstlichen Deutschland wieder beisammen.

III. Die Hochregion des Jura bietet folgende Gebirgsfalter: P. Apollo, der überall, wo der Fels zu Tage tritt, bis in die Hügelzone hinabsteigt. A. Niobe, Mel. Dietyнна, Pol. virgaureæ, Pol. Hippothoë L. non Hb. (Chryseis Bkh.), die drei letztern schon in Mitteldeutschland und der innern Schweiz Falter der Ebene, bei uns erst in 800 M. Höhe beginnend. — E. Stygne, nur auf dem Kamm, eine echte Gebirgserebie. — Also für eine Höhe von über 1000 M. eine arme Faunula. —

IV. Reicher gestalten sich, gemäss ihrer mehr alpinen Vegetation, die Verzeichnisse für die Rücken der Vogesen und des Schwarzwaldes (ca. 1400 M. hoch). In beiden Gebirgen: Colias Palæno, E. Stygne, A. Niobe, Pol. virgaureæ, Pol. Hippothoë L. non Hb., Mel. Dietyнна. In den Vogesen allein: Ereb. Epiphron, sehr verwandt mit der in den Centralalpen und andern Gebirgen weit verbreiteten E. Cassiope F., identisch aber nur noch im

Harz, auf dem Altvater in Schlesien und nach Staud. Doublettenliste, XX, 1876 in der Türkei, also jedenfalls unser 'seltenster, d. h. in seinem Areal beschränktester Tagfalter, der in auffallender Weise den grossen Alpenzug meidet. *Ereb. Manto* Esp., die sich ausser den Vogesen nirgends als in dem eigentlichen Alpenzug und den Pyrenäen und Carpathen findet. — Im Schwarzwald allein: *Lyc. Optilete*, *P. Apollo*. Unser engeres Gebiet, das ich nur bis zu Belchen und Passwang südlich und bis zum Isteiner Klotz und vordern Wiesenthal nördlich ausdehnte, zählt 104 Tagfalter, wobei die erst in den Vogesen, dem Elsass und dem Schwarzwald sich findenden: *C. Palæno*, *P. Alciphron*, *P. Rutilus*, *L. Optilete*, *L. Arcas*, *Arg. Ino.*, *Er. Epiphron*, *E. Manto* und *Cæn. Typhon* nicht mitgezählt, und auch die etwas zweifelhaften *Th. Acaciæ* und *P. Hieria* weggelassen sind. —

Es ist diese Anzahl für ein so kleines Gebiet, dem Torfmoore und höhere Gebirge fehlen, gewiss eine bedeutende und übertrifft das von Speyer (I. 34) für das deutsch-schweizerische Gebiet berechnete Mittel von 95 Arten, sowie auch, vermöge unserer warmen Stationen des Kalkgebirges, das Gebiet der mittleren Schweiz bis zu den eigentlichen Alpen (Zürich, nach Speyer 98 Tagfalter).

Von Sphinges, mit Ausschluss der noch durchaus ununtersuchten, obschon in der niedern Jurazone in reicher Zahl vorhandenen Sesien, zähle ich 31 Arten, und zwar ebenfalls mit Weglassung der nur in Elsass und Baden vorhandenen *Zyg. Scabiosæ*, *Meliloti*, *Trifolii*, *Naclia punctata*. —

Ich erwähne zum Schluss, dass ich sämtliche in nachfolgendem Catalog aufgeführte Arten von den angeführten Standorten, sei es in meiner Sammlung, sei es in denen meiner citirten Freunde, selbst vor Augen hatte,



ausser *Hiera*, *Optilete*, *Arcas*, *Typhon*, *Hero*, *Zyg. Scabiosæ*, *Meliloti*, *Trifolii* und *Naclia punctata*, die ich auf Speyer's Autorität angebe. —

Auch das will ich nicht zu bemerken unterlassen, dass ich mir über den systematischen Charakter und Werth der zum Theil sehr unwesentlichen Abänderungen, die ich der Kürze wegen mit VAR. bezeichnete, keinerlei Urtheil anmasse; viele mögen blossе Aberrationes levisimæ im Sinn der Entomologen sein; allein ich dachte mir doch, dass ihre genaue Erwähnung für den einen oder andern Fachmann Interesse haben könnte.

## I. *Rhopalocera*.

### *Papilio* L.

1. *P. Podalirius* L. (*P. Simon Poda* bei Staud. Cat.) I. Gen. 8. Mai (ex larva) bis Anf. Juni. Seltener schon April. II. Gen. Ende Juli bis Mitte Aug. HAB. Ziemlich verbreitet in der Hügelregion und bis zu den Höhen. — Birs. Allschwiler Weiher. Mönchenstein etc. Homburg. VAR. Mit weisser Grundfarbe: Oristhal Juni 1874.

2. *P. Machaon* L. I. und II. Gen. wie voriger, jedoch Flugzeiten länger dauernd und I. und II. sich fast berührend. HAB. Gemein in allen Regionen. VAR. Mit rothem oberstem Fleck am Aussenrand der Hinterflügel: Liestal. VAR. *Aurantiaca*. Grundfarbe nicht citrongelb, sondern röthlichgelb. — Schafmatt 1874.

### *Parnassius* Latr.

3. *P. Apollo* L. Anf. Juli bis Mitte Aug. HAB. Verbreitet an felsigen Stellen der Bergregion. Niedrigste Stellen: Weisse Fluh bei Liestal, Reichenstein. Fehlt an den Flügen des Jura nirgends. VAR. *Pseudo-Nomion*: rother Kern im äussern schwarzen Flecken des obern Randes der Vorderfl. Oberseite: Sissacher Fluh 1875 in

mehreren Ex. 1876 an gleicher Stelle nicht mehr. VAR. Das Roth in hell Orangegelb verwandelt, schwarze Bestäubung sehr stark. Homburg l. Fr. Burckhardt.

*Aporia* Hb.

4. *A. Crataegi* L. 2. und 3. Juni-Woche, kurze Flugzeit. HAB. Gemein auf Wiesen. VAR. Schwarzer Mittelfleck der Oberfl. sehr stark. Liestal.

*Pieris* Schrk.

5. *P. Brassicae* L. Juli und Aug. bis Sept., mehrere Gener., aber ohne Unterbrechung. HAB. Sehr häufig in Wiesen und Gärten aller Regionen. 1876 massenhaft, 1875 sehr wenig sichtbar, 1877 schon im Mai.

6. *P. Rapae* L. I. Gen. von April an, was bei voriger bei uns seltener vorkommt. II. Gen. Juli bis Herbst. Aber auch einzeln in der Zwischenzeit. VAR. Männchen fast ohne Mittelfleck der Vorderflügel und Randfleck der Hinterflügel. Liestal. HAB. Sehr häufig auf Wiesen und in Gärten aller Regionen.

7. *P. Napi* L. Gleichzeitig mit voriger. HAB. Häufig an gleichen Orten, auch auf den Weiden und Waldwiesen. VAR. *Napææ* Esp. mit fast verschwindender Zeichnung der Unterseite der Hinterflügel. Diese besonders im Herbst. VAR. Mit rauchgrauem Anflug der Oberseite und starker Zeichnung der Unterseite. Diese im Frühling: Leopoldshöhe etc. VAR. Mit starken schwarzen Flecken der Vorderflügel, fem., das Weibchen von *P. Brassicae* nachahmend. Liestal, September. VAR. Männchen ohne Mittelfleck der Vorderflügel und ohne Randfleck der Hinterflügel. Liestal.

8. *P. Daplidice* L. I. Gen. *Bellidice* O. Anfang Mai, selten: St. Margarethen 1871, viel kleiner und zarter als Gen. II. (Von Meyer-Dür nicht erwähnt.) II. Gen. August und September. HAB. Auf Luzernefeldern der

Ebene mit den *Colias* nicht selten: Basel, Bruderholz, Istein, Birs, bis Liestal am Hasenbühl.

*Anthocharis* Boisd.

9. *A. Cardamines* L. April bis Mitte Mai, in der obersten Region länger. HAB. Waldwiesen und Bäche aller Regionen, verbreitet. 1876. 6. Juli Belchen 1000 M. frisch mit *Ascalaphus* und zugleich mit *Apollo*, *Stygne*, *Dietyrna*.

*Leucophasia* Stph.

10. *L. Sinapis* L. I. Gen. Anfang Mai bis Ende Juni. II. Gen. Mitte Juli bis Ende August. HAB. Gemein auf Waldwiesen und in Wäldern. VAR. Mit grünlich gezeichneten Unterflügeln Unterseite: *Lathyri* Hb., und mit schwarzem Eckflecken der Vorderflügel bis zu ganz weisser Unterseite: *Diniensis* B. und beiderseits weissen Flügeln: *Erysimi* Brkh. in allmäligen Uebergängen häufig; auch in der Länge der Flügel variirend.

*Colias* F.

\* *C. Palaeno* L. kommt in den Vogesen: See von Lispach bei der Schlucht in sehr grossen Exemplaren vor: Gerber. Speyer geogr. Verbr. I. gibt ihn auch im benachbarten Schwarzwald an.

11. *C. Hyale* L. I. Gen. Anfang Mai beginnend, II. Gen. Mitte Juli beginnend bis zum Spätherbst. VAR. Fem. mit breitem, hellgeflecktem dunklem Rand auch der Hinterflügel: Liestal, Renkersmatt. HAB. Gemein auf Wiesen und Kleefeldern.

12. *C. Edusa* L. August und September. HAB. Auf Luzernefeldern und Wiesen der Ebene, nicht selten. Geht bis St. Chrischona und Zeglingen aufwärts. VAR. *Helice* Hb. fem. hellschwefelgelb. 1876 Grenzacher Hörnli H. Knecht.

*Rhodocera* B.

13. *R. Rhamni* L. Vom ersten Frühling bis Ende



September, II oder mehrere Generationen. HAB. Häufig in Wäldern und auf Wiesen.

*Thecla* F.

14. Th. *Betulae* L. August und September, seltener früher. HAB. Nicht selten an Waldrändern: Liestal, Homburg etc.

15. Th. *Spini* Schiff. (Abbild. Labram Tagf. XXI.) Ende Juni und Juli. HAB. Waldränder. Liestal, Homburg. Klein und dunkel gefärbt Passwang Mitte August 1876. Sitzt gern auf *Sambucus Ebulus* in Blüthe.

16. Th. *W album* Knoch. Mit voriger. HAB. An gleichen Stellen: Liestal, Homburg.

17. Th. *Ilicis* Esp. Mit vorigen, aber häufiger. HAB. An gleichen Orten. Ramsach, Oristhal.

\* Th. *Acaciae* F. ist in Stehelin-Imhof's Sammlung aus unserem Gebiet ? vorhanden.

18. Th. *Pruni* L. Gleichzeitig wie vorige. HAB. Diese in der Schweiz seltene Art fand ich 1876 bei der Renkersmatt, Stehelin-Imhof in frühern Jahren in den Langen Erlen.

19. Th. *Quercus* L. Ende Juli und Anfang August. HAB. In Basel Fr. Rigggenbach. Waldränder bei Liestal, einzeln.

20. Th. *Rubi* L. Ende April, Mai. HAB. Waldränder: Birs, Allschwiler Weiher, Schauenburg, Liestal etc. nicht selten. VAR. Mit weisser Fleckenbinde auf der untern Seite der Hinterflügel, und ohne solche.

*Polyommatus* Latreille B.

21. P. *Virgaureae* L. Juli, August. HAB. Diese Art des höhern Jura fand ich 1874 1. September in einem nicht mehr frischen männlichen Exemplar auf dem Rämeli bei Burg. Knecht gibt sie am Kilchzimmer an.

22. P. *Hippochoë* L. Staud. (*Chryseis* Bkh. Hb.) Juli, August. HAB. Diese Art der Alpen und des höhern

Jura fand ich am 7. Juli 1876 in einem weiblichen Exemplar zwischen Langenbruck und Kilchzimmer. Im höhern Jura (Weissenstein Jenner), den Vogesen und dem nahen Schwarzwald ist sie verbreitet.

23. *P. Phlaeas* L. I. Gen. April und Mai. II. Gen. Ende Juli bis September. HAB. Verbreitet in der Ebene und den Hügeln: um die Stadt, Istein, Liestal. VAR. Eleus F. Oberseite schwärzlich. Bei St. Louis l. Dr. A. Kündig.

24. *P. Dorilis* Hufn. (Circe Schiff. Xanthe F.) I. Gen. Mai. II. Gen. Ende Juli, August. HAB. Verbreitet auf trocknen Wiesen mit *Thymus Serpyllum*: Birs, Liestal, Ramsach.

\* *P. Alciphron* Rott. und

\* *Rutilus* Wernb. (*Hippochoë* Hb.) kommen nach Gerber bei Colmar vor.

*Lycæna* F.

25. *L. Bactica* L. HAB. Diese südliche Art wurde nach Knecht von Dickenmann vor Jahren am alten Rhein bei Basel gefangen. Ich sah das von Knecht abgedruckte Exemplar: ein kleines Männchen. Speyer I. 231 gibt *L. Telicanus* Lang als einmal in einem Garten von Basel gefangen an. Ist vielleicht das Exemplar von Knecht gemeint?

26. *L. Argiades* Pall. (*Amyntas* F.) I. Gen. Polysperchon Berg. Klein. Mai. II. Gen. grösser. Juli, August. HAB. Diese sonst nicht gemeine Art ist verbreitet in unserer Hügelsonne, an Waldrändern, namentlich um Liestal, Hersberg, Seltisberg, Ramsach.

27. *L. Argyrotoxus* Bgstr. (*Aegon* Schn. Hb.) I. Gen. Mai, Juni. II. Gen. Juli, August. HAB. Verbreitet, aber stellenweise in der Hügelsonne auf Wegen, mit folgender, von der sie kaum verschieden ist, und sich fast nur durch den breiten schwärzlichen Saum hinter dem

breiten weisslichen Rand der Flügel beim Männchen auszeichnet. VAR. Die bei der folgenden Art *Argyrognomon* genannten blauschimmernden Weibchen kommen bei *Argyrotoxus* auch vor. Istein, Liestal, Ramsach etc.

28. L. *Argus* L. HAB. Gleichzeitig mit voriger und an denselben Stellen: etwas seltener. VAR. *Argyrognomon* Berg. Weibchen blau schimmernd.

\* L. *Optilete* Knoch findet sich nach Speyer im südlichen Schwarzwald bei Hinterzarten.

29. L. *Baton* Berg. (*Hylus* F. *Hylas* Hb.) HAB. Nach Stehelin-Imhof bei Lostorf. Nach Imhof im Text zu Labram's Tagfalter CIV. um Basel.

30. L. *Astrarche* Bgstr. (*Agestis* Hb.) I. Gen. Mai. II. Gen. August. HAB. Trockene Wiesen und Wege: Birs, Liestal.

31. L. *Icarus* Rott (*Alexis* Hb.) Von Mai bis September, mehrere Generationen in fast ununterbrochener Folge. HAB. Der gemeinste aller Bläulinge auf Wiesen und Wegen. VAR. Weibchen blau schimmernd. VAR. Viel grösser, Flecken der untern Seite Oberflügel viel stärker: Annäherung zu *Escheri*, doch verschieden von dieser durch den innern Flecken der Oberflügel, der bei *Escheri* fehlt. Birs Mai 1875.

32. L. *Bellargus* Rott (*Adonis* Herb.) I. Gen. Mai, seltener. II. Gen. August, häufiger. HAB. Sonnige, steinige Stellen der Hügel und Berge: Birs, Grenzacher Hörnli, Burg, Liestal etc. VAR. *Ceronus* Esp. Weibchen blau schimmernd: Oristhal October 1876. VAR. Saum kaum gefleckt: Liestal.

33. L. *Hylas* Esp. non Hb. (*Dorylas* Hb.) I. Gen. Mai. II. Gen. Juli, August. HAB. Zerstreut und nicht gemein, mit voriger: Birs Mai 1875, Liestal August 1876.

34. L. *Corydon* Pod. Juli, August. HAB. Häufig an sonnigen Hügeln, nicht in der Ebene. Liestal, Gempfen

und aufwärts. VAR. Unten ganz blass gezeichnet, gross. Gempenweide 1876, August.

35. L. Damon Schiff. Mitte Juni bis Anfang August. HAB. Sonnige Wiesen der Berge: tiefste Stelle Oristhal Mitte Juni. Ramsach, Wiesenberg. Ziemlich verbreitet.

36. L. Semiargus Rott. (Acis Schiff.) Anfang Juni, Juli. HAB. Liestal, Hersberg, Sissacherfluh. Nicht gemein.

37. L. Minima Fuessl. (Alsus F.) Juni, Juli, Aug. HAB. Trockene Weiden der Hügel und Berge: stellenweise: Liestal, Gempenweide, Ramsach.

38. L. Argiolus L. I. Gen. April, Mai. II. Gen. Juli und Anfang August. Hat den höchsten und raschesten Flug unter unsern Bläulingen. HAB. Wälder der Hügel: vereinzelt. Liestal, Langenbruck.

39. L. Cyllarus Rott. Mai. HAB. Selten. Dornach an der Birs nach Knecht. Lostorf nach Stehelin-Imhof.

40. L. Alcon F. Juni. HAB. Lichte Föhrenwaldung: Gempen 1876. Platte ob Ettingen. Dr. A. Kündig.

41. L. Euphemus Hb. Juli. Bildet den Uebergang zwischen 40 und 42. HAB. Ich fand ihn, identisch mit Exemplaren von Staudinger aus Sachsen, in 3 Exemplaren 1875 bei Liestal in lichter Föhrenwaldung an Stellen mit Molinia und Juncus, aber ohne Sanguisorba, die in unserm Jura fehlt, so dass die Art nicht an diese Pflanze gebunden zu sein scheint, wie Speyer dies vermuthet. Kommt nach Gerber im Elsass vor.

\* L. Arcas Rott (Erebus Knoch). Findet sich nach Speyer mit Euphemus im Elsass.

42. L. Arion L. Ende Juni und Juli. HAB. Sonnige Waldränder, nicht selten: Frenkendorf, Schauenburg, Liestal, Gempen, Homburg. VAR. obscura. Kleiner, Oberseite schwärzlich und dadurch Flecken verwischt: Liestal Juni 1876. Identisch aus Zermatt l. Jenner.

*Nemobius* Stph.

43. *N. Lucina* L. Abbild. Labram's Tagfalter III. Mai. HAB. Waldränder der Hügel: Renkersmatt, Liestal.

*Apatura* F.

44. *A. Iris* L. Vom 20. Juni bis Mitte Juli. HAB. Verbreitet, selbst häufig an nassen Waldwegen. Allschwiler Weiher bis Wiesenberg. VAR. Mit leberbrauner, fein gestrichelter Grundfarbe. Liestal 1876.

45. *A. Ilia* Schiff. HAB. Gleichzeitig und an denselben Orten wie vorige Art, aber seltener und einzeln: Liestal. VAR. *Clytie* Schiff, mit gelber Grundfarbe. Viel häufiger als der tiefbraune Typus, aber bei uns doch etwas sparsamer als die in den meisten Jahren sehr zahlreiche *Iris*.

*Limenitis* F.

46. *L. Populi* L. Um die Mitte Juni, Flugzeit sehr kurz. HAB. Waldränder, einzeln. Allschwiler Weiher, Dr. A. Kündig. Lange Erlen, Gerber. Röttler Schloss, Knecht. 1875 8. Juni Renkersmatt. 1876 21. Juni Liestal. VAR. Männchen fast ohne Weiss, und wieder solche mit weisser Binde auf den Hinterflügeln.

47. *L. Camilla* Schiff. Mitte Juni bis Ende Juli. HAB. Waldränder, gern auf *Sambucus Ebulus*. Viel verbreiteter als vorige Art, jedoch meist einzeln. Allschwiler Weiher, Dr. A. Kündig, Liestal, Arlesheim, Homburg. Mitte October 1874 sah ich bei Istein ein Exemplar II. Gen.

48. *L. Sibylla* L. Mitte Juni bis Mitte Juli, später nur verfliegen. HAB. Feuchte Waldungen, sehr verbreitet, in den meisten Jahren häufig. Am 3. November 1874 fieng ich ein frisches Exemplar II. Gen. in Basel selbst.

*Vanessa* F.

49. *V. Levana* L. I. Gen. April, Mai. II. Gen. Prorsa L. August. HAB. Stellenweise häufig in Wäldern



und an Waldrändern der Ebene und Hügel: Allschwiler Weiher, Bottmingen, Liestal, Rosenberg.

50. V. Album L. I. Gen. Mai. II. Gen. Juli bis Herbst. HAB. Gemein an Waldrändern. VAR. von Exemplaren mit breiten und schwach eingeschnittenen Flügeln und schwachen Flecken (der Egea Cr. nahe kommend, so besonders ein Exemplar in Stehelin-Imhof's Sammlung) zu solchen mit sehr tief ausgeschnittenen und sehr dunkeln Flügeln. Letztere besonders im Herbst in der Bergregion: Belchen.

51. V. Polychloros L. Erster Frühling, z. B. April 1861 (10. Januar 1877, vielleicht überwintert). Juli. HAB. Häufig auf Wegen in Laubwaldung, aber auch um die Stadt.

52. V. Urticae L. Vom ersten Frühling bis in den Herbst in mehreren Generationen. HAB. Gemein in allen Regionen.

53. V. Jo L. Wie vorige. VAR. Mit einem kleinen blauen Fleck unter dem grossen Auge der Hinterflügel. Basel 1874 ex larva.

54. V. Antiopa L. I. Gen. April und Mai. II. Gen. Juli und August bis Herbst. HAB. Einzeln aber verbreitet an Waldrändern, bis zur Spitze des Wiesenbergs 1000 M., aber auch um die Stadt (Luftmatt in den 50er Jahren).

55. V. Atalanta L. I. Gen. Juni. II. Gen. September, October. HAB. Stellenweise in Weinbergen, Obstgärten, Wiesen. Noch auf der Höhe der Schafmatt 1874.

56. V. Cardui L. I. Gen. Mai, bei uns selten. II. Gen. August, September, October. HAB. Stellenweise an Wegen und auf offenen Stellen der Ebene, z. B. Binningen; bis Liestal. 1873 sehr gemein, 1875 und 1876 fehlend.

*Melitaea* F.

57. M. Aurinia Rott. (Artemis Hb.) Mai und An-

fang Juni. HAB. Waldränder der Ebene, gesellschaftlich: Sauwinkel, Liestal.

58. *M. Cinxia* L. Mai, höher Juni. HAB. Offene Triften des Jura. Belchenhöhe und Kall 7. Juli 1876. Birs Mai 1875. Aberration: 1 Exmpl. an der Birs Mai 1875 mit Flecken der Oberseite in Binden zusammengeflossen.

59. *M. Phoebe* Knoch. I. Gen. Mai und Anfang Juni (fehlt in Meyer-Dür). II. Gen. Juli und August. HAB. Steinige sonnige Weiden des untern Jura; zuweilen gesellschaftlich. Istein, Liestal, Röserenthal und Oristhal. I. Gen. gesellschaftlich; Gelterkinden, Läufelfingen. VAR. Mit schwarzen Punkten im Randbogen der obern Seite der Hinterflügel: Annäherung an *Cinxia*. VAR. Kleiner, mit verwischten hochgelben Flecken im Randbogen der untern Seite der Hinterflügel; Annäherung an *Athalia*. Letztere 1876 August bei Liestal.

60. *M. Didyma* O. I. Gen. Mai (fehlt in Meyer-Dür). II. Gen. Juli bis September. HAB. Sehr häufig auf Weiden des Jura, von der Birs bis zur Höhe. VAR. Alpina Staud. Weibchen gross, Vorderflügel oben grünlich und braun gescheckt, Hinterflügel röthlich. Liestal. Aberration in Gerber's Sammlung: Flecken und dunkle Binden, auch auf der Unterseite der Hinterflügel, zusammengeflossen: 1876 an der Wiese.

61. *M. Dietyrna* Esper. Abbild. Labram Tagf. XCVI. Juli, August. HAB. Am 7. Juli 1876 frisch, und im August 1875 verfliegen in Tannenwald zwischen Dürreck und Belchen 1100 M. mit Stygne. Unterseite auffallend dunkel.

62. *M. Athalia* Rott. Juli, August. HAB. Wiesen und Waldwiesen, häufig. Liestal, Birs etc.

63. *M. Parthenie* Borkh. Gleichzeitig mit voriger. HAB. Mit voriger, oft mit ihr verwechselt, mehr an feuchtern Stellen. Liestal an der Ergolz in den Wiesen. Ramsach.

*Argymnis* F.

64. *A. Selene* Schiff. Mai und Juni. HAB. Lichter Wald hinter dem Grenzacher Horn: Knecht. Wiese: Gerber. Ich sah sie nie im Jura.

65. *A. Euphrosyne* L. I. Gen. Mai und Juni. II. Gen. seltener, im August. HAB. Waldwiesen, ziemlich häufig. Liestal, Schauenburg etc.

\* *A. Pales* Sch. VAR. *Arsilache* Esp. HAB. Torfmoore von Lispach und Eistenbach: Kröner.

66. *A. Dia* L. I. Gen. Mai, Juni. II. Gen. August. HAB. Waldwiesen und lichte Waldung. Gemein.

\* *A. Ino* Esp., die im Elsass, in Baden und in der Schweiz jenseits des Jura vorkommt, fehlt bis jetzt unsrer Gegend.

67. *A. Latonia* L. Vom April bis September in mehreren Generationen. HAB. Gemein an Wegen.

68. *A. Aglaja* L. Mitte Juli bis August. HAB. Waldwiesen und Bergwiesen, gemein von der Renkersmatt an aufwärts.

69. *A. Adippe* L. Mitte Juni bis Ende Juli und August. HAB. Wo vorige, gemein.

70. *A. Niobe* L. Mitte Juni bis Ende Juli. HAB. Der Typus mit allen silbernen Flecken der untern Seite selten: Renkersmatt 1875, ausgezeichnetes Weibchen. VAR. *Eris* Meig. Untere Seite glanzlos. Viel häufiger. Verbreitet auf Waldwiesen von der Renkersmatt an aufwärts. Uebergang zum Typus: mit silbernen Randflecken ebenda.

71. *A. Paphia* L. Ende Juni bis August. HAB. Gemein in Wäldern. 1875 in zahlloser Menge. 1874 und 1876 sparsamer.

*Melanargia* Meig.

72. *M. Galatea* L. Ende Juni bis Ende Juli. HAB. Sehr gemein auf Wiesen, aber nicht in der Ebene. Nächste Station Bottmingen.

*Erebia* Boisd.

\* *E. Epiphron* Kn. fieng ich 1876 15. August in Menge auf dem Hoheneck der Vogesen, in typischer Form (nicht var. *Cassiope* F. unsrer Alpen) identisch mit Exemplaren vom Harz, sogar mit noch schärfer abgegrenzter Binde und deutlicher geaugt.

73. *E. Medusa* Hb. Ende Mai, Anfang Juni, kurze Flugzeit. HAB. Waldwiesen, Birs, Schauenburg, Oristhal. VAR. *Hippomedusa* O. Kleiner. Flecken klein, länglich verwischt. Augen schwach. Oristhal 1874 Mai.

74. *E. Aethiops* Esper (*Medea* Hb.) Ende Juli, August, September. HAB. Wälder, gemein.

75. *E. Ligea* L. Juli, August. HAB. Wälder, Waldwiesen. Von der Renkersmatt an ziemlich gemein: Hersberg, Ramsach, Vogelberg etc. VAR. Männchen Augen der obern Seite ohne weisse Sterne, dadurch ähnlich *Euryale*, weisse Binde der untern Seite auf einen schwachen hellen Rest am obern Rande der Unterflügel reducirt. Renkersmatt.

76. *E. Stygne* O. HAB. Am 7. Juli 1876 in mehreren Exemplaren an Hieracienblüthen am Dürreck 1100 M. Kandern l. Alb. Müller. Nach Speyer im ganzen südlichen Schwarzwald gemein, nach Kröner in den Vogesen.

\* *E. Manto* Esper non F. Hb. (*E. Pyrrha* F. Hb.) fieng ich in einem weiblichen Exemplare auf dem Hoheneck der Vogesen 1876 15. August: gross, Flecken der untern Seite weisslich. Ebenda Kröner in litt.

*Satyrus* F. B.

77. *S. Hermione* L. Juli, August. HAB. Föhrenwälder und felsige Stellen der Hügel und Berge, häufig. Liestal, Rothe Fluh, Gempenfluh, Belchen, Passwang, Homburg etc. VAR. *Aleyone* Meyer-Dür (ob *Schifferm.*?). Durch eckig ausgebuchtete Binde und Augen der Unterseite der Hinterflügel, kaum als Var., jedenfalls nicht als

Art verschieden: Homburg Juli 1876. Die Exemplare von *Acyone Schiff.* von Norddeutschland (Magdeburg) zeichnen sich noch durch Kleinheit, gelblicheres Colorit und abweichende Zeichnung der untern Seite aus, und scheinen specifisch verschieden. Unsre Exemplare stehen dem Typus *Hermione* näher.

78. *S. Circe F.* (*Proserpina Schiff.*) Juli, August. HAB. Wo *Hermione*, seltener. Rosenberg, Obergrut, Ramsach, Homburg, Windenthal.

79. *S. Briseïs L.* Von Mitte August bis Ende des Monats. Kurze Flugzeit. HAB. Verbreitet und zuweilen gesellschaftlich in der obern Jurazone, auf offenen trockenen Weiden: Blauen, Gempfen, Wiesenberg, Farnsbürger Weide, Zeglingen. Einmal August 1875 auch an der Birs ein Weibchen.

80. *S. Semele L.* Juli, August. HAB. Verbreitet an trockenen steinigten Stellen von Istein bis zu den höchsten Höhen.

81. *S. Arethusa Esp.* Juli, Anfang August. HAB. Von F. Rigggenbach ob Istein in mehreren Exemplaren gefangen, auch von Speyer daselbst citirt. Nach Gerber bei Mülhausen.

82. *S. Dryas Scop.* (*Phædra L.*) August. HAB. Trockene Stellen der Ebene: Unterhalb Neudorf in Menge nach Knecht. Weiler Wäldchen. Istein häufig. Birs seltener.

*Pararge* Hb.

83. *P. Maera L.* I. Gen. Ende Mai. II. Gen. Juli bis August. HAB. Häufig an Steinen und Wegen der Hügel- und Bergregion. VAR. Weibchen mit 3 weissen Kernen in dem sehr grossen, tief herablaufenden Auge der obern Seite der Vorderflügel: Gempfenfluh 1876. VAR. *Adrasta* Hb. Weibchen sehr hell, ochergelb, fast ohne Braun, Colorit der *Megæra*, Männchen sehr dunkel, fast



ohne Ochergelb, Colorit der Hiera F. Istein August 1876.  
Liestal August 1876.

\* P. Hiera F. wird von Speyer geogr. Verbr. I. 216 am Fuss des Hauenstein bei Langenbruck im Canton Baselland angegeben. F. Riggenbach hat sie in diesen Gegenden nie gesehen.

84. P. Megaera L. I. Gen. Mitte Mai. Dunkler gefärbt als II. Gen. II. Gen. August, September. HAB. Sehr gemein an Mauern und Wegen. VAR. Kleiner, heller, mit stumpfern Vorderflügeln. Sehr heisse Stellen: Istein, Belchen. Dem Tigelius Bon. des Südens nahe.

85. P. Egeria L. I. Gen. Mai. Heller als die II. Gen. II. Gen. Juli bis September. HAB. Häufig in schattiger Laubwaldung. Binningen etc. VAR. Dunkelgelbe Flecken: Uebergang zur Var. Meone Esper, in Stehelin-Imhof's Sammlung aus unserm Gebiet.

86. P. Achine Scop. (Dejanira L.) Ende Juni und Anfang Juli. Kurze Flugzeit. HAB. Häufig in sonnigen Wäldern des Jura: Grut, Liestal, Iffenthal etc.

*Epinephele* Hb.

87. E. Lycaon Rott. (Eudora Esp.) HAB. In der Sammlung von Stehelin-Imhof, bei Lostorf gefunden. Meyer-Dür gibt sie bei Biel, Jenner im Justisthal an.

88. E. Janira L. Juli, August. HAB. Sehr gemein auf Wiesen. Aberration: Männchen: Hinterflügel weisslich, vordere schwärzlich. Genau der bei Herrich-Schäffer I. Taf. 22, Nr. 104 und 105 abgebildete Halbkakerlak. Windenthal 1875. VAR. Mit zwei weissen Kernen des Auges der Vorderflügel. Liestal. VAR. Weibchen mit gelber Binde auf den Hinterflügeln. Annäherung zu *Hispulla* Esp. des Südens. Zeglingen.

89. E. Tithonus L. Juli, August. HAB. Sonniges Gebüsch. Istein. Binningen und Allschwiler Weiher. Birs. Liestal. Nicht höher.

90. E. *Hyperanthus* L. Juli, August. HAB. Wiesen, sehr gemein. Aberration: *Arete* Müll. Augen der Unterseite auf weisse Punkte reducirt. Liestal. Sissach 1876.

*Cænonympha* Hb.

91. C. *Hero* L. HAB. Wird von Imhof im Text zu Labram's Tagfaltern LXII. als bei Basel gefunden angeführt, nach Knecht's Erinnerung bei Arlesheim. Nach Gerber häufig bei Mülhausen.

92. C. *Iphis* Schiff. Juni, Anfang Juli: um 1200 M. Anfang August. HAB. Verbreitet in lichten Waldwiesen und auf Weiden des Jura, von der Renkersmatt, Gempen und dem Thalacker ob Liestal bis zur Spitze des Passwang, Lauchfluh etc. VAR. Ungemein je nach Umfang und Zahl der Augen und nach Umfang der zwei hellen Flecken der Unterseite der Hinterflügel. Einige Weibchen haben den Silberstreif längs dem Saum der Unterseite der Hinterflügel sehr deutlich.

93. C. *Arcania* L. Ende Juni, Juli, August. HAB. Gebüsch des Jura, häufig. Liestal, Homburg etc.

94. C. *Pamphilus* L. I. Gen. Mai. II. Gen. Juli, August. HAB. Sehr gemein auf Wiesen und Weiden aller Regionen. VAR. Mit sehr bestimmten 5 hellen Punkten der Unterseite der Hinterflügel 1876.

\* C. *Typhon* Rott (C. *Davus* F.) kommt nach Speyer auf den Torfmooren des benachbarten Schwarzwaldes vor, nach Kröner auch in den Vogesen.

*Spilothyrus* Dup.

95. Sp. *Alceae* Esp. (*Malvæ* Hb.) Abb. Labram LXVIII. I. Gen. Mai. II. Gen. August. HAB. An der Wiese, Gerber. Grenzacher Hörnli, Knecht.

*Syrichthus* Boisd.

96. S. *Alveus* Hb. Abb. Labram CII. Mai, August. HAB. Birs bei Basel Mai 1875. Liestal August 1875. VAR. *Cirsii* Ramb. Etwas grösser, gescheckter Saum brei-

ter, Rippen der Unterseite der Hinterflügel röthlich. Birs Mai 1875.

\* *S. Serratulae* Ramb., in den Alpen häufig (Surenou bei 2000 M. 1876), fand ich um Basel bisher nicht.

97. *S. Malvae* L. (*S. Alveolus* Hb.) Abb. Labram XLVIII. Mai, August. HAB. Liestal.

98. *S. Sao* Hb. (*S. Sertorius* Hoffm. Abb. Labram LIII.) Mai, August. HAB. Sonnige Stellen des Jura: Ramsach an steinigen Wegen 1874. Metzlerlen 1874. Liestal 1876. Mai 1877.

*Nisoniades* Hb.

99. *N. Tages* L. I. Gen. April. II. Gen. Juli, August. HAB. Häufig an Wegen. Birs, Liestal etc.

*Hesperia* B.

100. *H. Thaumasia* Hbn. (*Linea* F.) Juni, Juli. HAB. Waldränder: Oristhal.

101. *H. Lineola* O. Juni, Juli. HAB. Waldränder und Wege: In lichtem Gebüsch mit Föhren hinter dem Biennenberg Juni 1876. Oristhal 1875.

102. *H. Sylvanus* Esp. Mai bis August. HAB. Gemein auf Wiesen. Basel, Liestal.

103. *H. Comma* L. Gleichzeitig mit vorigem. HAB. An denselben Orten und ebenso gemein.

*Carterocephalus* Ld.

104. *C. Palaemon* Pall. (*Paniscus* Fabric.) April, Mai. HAB. Sonnige Waldränder, wo *Lucina*. Liestal. VAR. Oberseite der Hinterflügel bloß mit 3 Mittelflecken; Fleckenbogen am Rande fehlend: Thalacker bei Liestal 1876.

## II. *Sphinges* L.

*Acherontia* O.

1. *A. Atropos* L. September, October. HAB. Häufig im ganzen Gebiet: Efringen, Basel, Binningen, Arles-

heim, Liestal, Langenbruck. In manchen Jahren (1873, 1875) in Menge.

*Sphinx* O.

2. *Sph. Convolvuli* L. August, September. HAB. Häufig ebendasselbst. Botan. Garten in Basel, Liestal etc. Liestal 11. October 1876 ein besonders dunkles Exemplar.

3. *Sph. Ligustri* L. Mai, Juni. HAB. Verbreitet, aber mehr vereinzelt als 2. Binningen, Liestal.

4. *Sph. Pinastris* L. Mai und Juni, aber auch August. HAB. Verbreitet. Binningen, Liestal.

*Deilephila* O.

5. *D. Vespertilio* Esp. Mai und Juni, auch August. HAB. Die Raupe auf *Epilobium rosmarinifolium*, alljährlich, und in gewissen Jahren zahlreich am Canal bei Hüningen l. Fr. Riggenschbach, A. Kündig, Stehelin-Imhof u. A. Den Schwärmer sah ich in den 50er Jahren im botan. Garten in Basel fliegen. Frey und Wulschlegel halten in Mittheil. Schweiz. Ent. Ges. IV. Heft 5, S. 205 diesen Schwärmer in der nördlichen Schweiz mit Unrecht nur für ein „zufälliges“ Vorkommniss. Für Basel ist er durchaus einheimisch.

6. *D. Galii* Rott. Mai, Juni. HAB. Basel l. Knecht. Gerber 1876. Die Raupe 1873 Binningen. Bei Läufeufingen nach Frey und Wulschlegel l. cit. 206.

7. *D. Euphorbiae* L. Mai, Juni. HAB. Gemein auf *Euphorb. Cyparissias*, im ganzen Gebiet.

8. *D. Livornica* Esper (*lineata* F.). Mai, Juni und wieder August. HAB. Basel nach Knecht und Stehelin-Imhof. Bechburg bei Oensingen F. Riggenschbach. Madraner Thal Stehelin-Imhof.

9. *D. Celerio* L. HAB. Aus einer am St. Albangraben in Basel auf Weinreben gefundenen Raupe in den 40er Jahren von C. Wettstein gezogen, der Falter in Prof. Mieg's

und nun in A. Gerber's Sammlung. Kleines, aber sehr dunkles Exemplar.

10. *D. Elpenor* L. Mai, Juni. HAB. Nicht selten. Liestal.

11. *D. Porcellus* L. 2 Gen.: Mai, Juni, und wieder im August. HAB. Nicht selten. Liestal.

12. *D. Nerii* L. October. HAB. Von Knecht 1861 ex larva in Basel erzogen. Mülhausen Gerber 1857 in grosser Zahl und 1876.

*Smerinthus* O.

13. *Sm. Tiliae* L. Mai, Juni. HAB. Ziemlich häufig um Basel, auch bei Liestal. VAR. Aus graugrün und grün in ochergelb und braun.

14. *Sm. Ocellata* L. Juni, aber auch Ende August 1876. HAB. Verbreitet, aber vereinzelt. Hüningen. Binningen 1873 2 sehr grosse Exemplare; bei Liestal gemein.

15. *Sm. Populi* L. Juni. HAB. Verbreitet. Basel, Binningen, Liestal.

*Pterogon* O.

16. *Pt. Proserpina* Pall. (*Oenotheræ* Schiff.) Juni. HAB. In Basel am Tage fliegend l. Knecht. Raupe auf *Epilobium rosmarinifolium* an der Birs, auch bei Hüningen. Auf *Ep. hirsutum* bei Liestal 1875.

*Macroglossa* O.

17. *M. Stellatarum* L. Vom Juni bis zum Spätherbst. 1875 im December fliegend. HAB. Sehr gemein überall, am Tage auf Blumen.

18. *M. bombyliiformis* O. Mit schmalem schwärzlichem Saum. Juni, Juli. HAB. Liestal, Ramsach, Allschwiler Weiher. Am Tag an Blumen.

19. *M. fuciformis* L. Mit breiterm, rothbraunem Saum. Mai, Juni. HAB. Seltener als vorige: Liestal, Allschwiler Weiher.



*Thyris* Ill.

20. Th. Fenestrella Scop. Juni. HAB. 1875 fand ich sie in einem Exemplar auf der Blume von Sambucus Ebulus bei Liestal.

*Ino* Leach.

21. I. Globulariae Hb. Juni, Anfang Juli, Flugzeit kurz. HAB. Nicht selten und zuweilen gesellschaftlich auf trockenen Wiesen des niedern Jura: Ob Sichtern gegen Nuglar auf Dolden und Cirsium in beiden Geschlechtern, Weibchen mit viel kürzern Flügeln als die der Männchen 1875. — Zwischen Rosenberg und Schauenburgerschlösslein 1876 auf Scabiosa columbaria.

Anmerkung. Die Sesien sind mir nicht bekannt genug, um sie aufzuführen.

*Zygæna* F.

22. Z. Pilosellae Esp. (Minos Fuessl. Hb.) Juli, August. HAB. Häufig auf trockenen Wiesen: Liestal, Ramsach etc.

\* Z. Scabiosae Schw. Kommt nach Speyer im Elsass und Breisgau vor.

23. Z. Achilleae Esp. Anfang Mai, Juni. Das früheste unserer Widderchen. HAB. Auf dünnen Plätzen mit Hippocrepis: Birs, Liestal.

\* Z. Meliloti Esp. Kommt nach Speyer im niedrigen Jura des Elsass auf waldigen Kalkhügeln, und am Kaiserstuhl vor. Wohl auch bei uns zu finden. Aehnlich der Z. Lonicerae, aber kleiner, 5 Flecken der durchscheinenden schwärzlichen Oberflügel, die auf der Unterseite nicht so scharf abgegrenzt sind, wie bei Lonicerae oder Trifolii, sondern etwas verfließend.

\* Z. Trifolii Esp. Fehlt ebenfalls nach Speyer unsern Nachbargebieten nicht. Als eine Art ausgedehnter Sumpfwiesen wären sie etwa um Neudorf oder in den Hiltelinger Wiesen zu suchen.

24. *Z. Lonicerae* Esp. Ende Mai, Juni. HAB. Grasige Hügel, verbreitet: Bienenberg, Rosenberg, Birs, Liestal. Hat weit höhern Flug als *Hippocrepidis*. VAR. 2 mittlere Flecken der Vorderflügel zusammenfliessend. Birs 1875. VAR. Oberer Mittelfleck und Endfleck der Vorderflügel zusammenfliessend. Ebenda. Ob eine Hybride?

25. *Z. Filipendulae* L. Juli, August. HAB. Selten: Siegmatt bei Gelterkinden August 1876. Nach Fr. Riggenbach häufig ob Renkersmatt, wo *Spiraea Filipendula* vorkommt. Grösser als folgende, Oberseite der Vorderflügel metallgrün, Unterseite verwischt roth, gegen den Rand ins Schwärzliche übergehend, dunkler Rand der Hinterflügel sehr schmal, in der Mitte kaum verdickt. Flecken und Hinterflügel purpurroth. VAR. Die 2 Aussenflecken der Oberseite der Vorderflügel sich berührend.

26. *Z. Hippocrepidis* Hb. (*Z. transalpina* Esp. v. *Hippocrepidis* bei Staud.) Juli, August. HAB. Sehr häufig, oft massenhaft, auf Wiesen der Hügel und des Jura, meist auf *Scabiosa*. Unsere verbreitetste Art und viel gemeiner als vorige. Kleiner als vorige. Oberseite der Vorderflügel sehr dunkel blaugrün, Unterseite intensiv roth und die Flecken durch ein breites rothes Band verbunden, gegen den schwärzlichen Rand scharf abgegrenzt. Dunkler Rand der Hinterflügel breiter, in der Mitte verdickt. Flecken und Hinterflügel scharlachroth. VAR. Die 2 Aussenflecken der Oberseite der Vorderflügel zusammenfliessend. Liestal.

27. *Z. Peucedani* Esp. (*Z. Ephialtes* L. v. *Peucedani* bei Staud.) Ende Juli, August. HAB. Isteiner Klotz, Speyer. Canal bei Hüningen, Gerber. Arlesheim, l. Alioth. Ich fand sie 1876 mehrfach bei Liestal auf *Dipsacus*blüthen, auch einmal auf *Scabiosa arvensis*. VAR. Aeusserster Fleck der Oberseite der Vorderflügel beim

Männchen fast verschwindend: Annäherung zur *Atamanthæ* Esp. Liestal.

28. *Z. Fausta* L. August. HAB. Felsenflühe des Jura, verbreitet: Blauen, Gempenfluh sehr zahlreich auf Origanum, Weisse Fluh bei Liestal, Passwang. Weissenstein, Fr. Rigggenbach.

29. *Z. Hedysari* Hb. (*Z. Carniolica* Scop. v. *Hedysari* bei Staud.) Juli, August. HAB. Zerstreut im Jura, besonders auf *Centaurea Scabiosa*. Sissacher Fluh, Ramsach, Zapfholdern bei Reigoldswil. Bei uns fast stets mit schmal gelbgerandeten Flecken und einfarbig schwarzem Abdomen. VAR. Abdomen roth gegürtelt: Hupp bei Läuelfingen 1874. VAR. *Flaveola* Esp. Flecken und Hinterflügel gelblich. Von Stehelin-Imhof in 2 Exemplaren bei Lostorf (ob Wartenfels) gefangen.

VAR. *Carniolica* Scopoli. Oberer Jura, seltener: Ramsach 1874. Kleiner als unsere normale *Hedysari*, Flecken breit gelblich umsäumt, ein gelblicher Saum am obern Rand der Vorderflügel sich hinziehend, beide mittleren Flecken der Oberseite der Vorderflügel mit dem gelblichen obern Rande der Vorderflügel durch die Umsäumung verbunden. Bei uns meist mit einfarbigem Abdomen. VAR. Abdomen schwach roth gegürtelt. Ramsach 1874.

### *Nucia* B.

30. *N. Ancilla* L. Juli, August. HAB. Diese früher zu den Spinnern gerechnete zierliche Art fand Fr. Rigggenbach beim Grut und ich in beiden Geschlechtern 1876 bei Liestal an Labiatan und an der Sissacher Fluh an Berberis.

\* *N. punctata* L. Kommt nach Speyer I, 363 in den Vogesen mit *Ancilla* vor.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [6\\_1878](#)

Autor(en)/Author(s): Christ Hermann Konrad Heinrich

Artikel/Article: [Uebersicht der um Basel gefundenen Tagfalter und Sphinges L. 362-388](#)